

Es geht um einen Sicherheitsbericht, und es geht auch gar nicht um Inhalte, die näher erläutert wurden. Aber vor fünf Jahren wurde das Gleiche schon einmal identisch im Haus vorgetragen und einstimmig verabschiedet. Heute – Herr Rinderspacher, darin erkennen Sie keine Denklöge, ich auch nicht – lehnt man den gleichen Antrag, weil er von einer rechtsradikalen, von einer Rechtsaußen-Fraktion gestellt wurde, offensichtlich ab, der Form halber, aber nicht aus inhaltlichen Gründen.

Was wir brauchen – dies ist doch längst überfällig –, ist ein umfassender Lagebericht, der unsere Politik, aber auch unsere Exekutive und die Judikative in die Lage versetzt, eine Analyse und Prognose für ihre Aufgabenerfüllung zu erstellen und auch dem Bürger eine Rückmeldung zu geben, welche Sicherheitslage in ihrer Gesamtheit in unserem Freistaat Bayern – sicherlich täte das dem Bund auch gut – gegeben ist. Das wäre eine gute Rückmeldung für den Bürger, und damit käme man dem Bürger wirklich nahe.

Wir müssen uns mehr um das kümmern, was hier im Land grundsätzlich läuft. Dazu gehört die Sicherheit. Diese besteht nicht nur aus Kriminalitätsstatistik und aus Dunkelfeld-Opfer-Analyse. Wie das geht, möchte ich mir einmal vorstellen. Das Dunkelfeld bringt uns keine Opfer ins Hellfeld, sondern hält sie im Dunkelfeld. Ich bin gespannt, was in zwei Jahren auf den Tisch kommt.

Das allein reicht aber nicht aus. Es gibt so viele Risiken in Industrie und Wirtschaft, im Verkehr. Denken Sie an Gefahrgüter, die transportiert werden. Es gibt so viele Risiken in Bezug auf weit über die Kriminalität hinausgehende Alltagswirkungen; sie alle müssten uns zusammengefasst in einem Bericht dargelegt werden, der es uns gestattet, wirklich in der Lage leben zu können, auch als Parlamentarier.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Swoboda!

Raimund Swoboda (fraktionslos): Ich komme zum Schluss. – Ich fordere Sie auf: Irgendwann sollten Sie den Sprung in die Offenheit zur Information der Bürger wagen.

(Hans Herold (CSU): Ich habe es ja gesagt! Überzogen, wie immer!)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Danke schön, Herr Swoboda. – Wir haben noch eine Minute und dreißig Sekunden Zeit bis zur namentlichen Abstimmung. Die Zeit werde ich jetzt mit zwei Bekanntgaben überbrücken.

Zunächst gebe ich das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Magerl, Winhart, Ebner-Steiner und anderer und Fraktion (AfD) betreffend "Melderegister für Fehlbildungen bei Neugeborenen", Drucksache 18/3700, bekannt. Mit Ja haben 18 Abgeordnete gestimmt, mit Nein haben 162 gestimmt, Stimmenthaltungen: keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 5 – Beifall bei Abgeordneten der CSU und der FREIEN WÄHLER)

Außerdem gebe ich Ihnen bekannt, dass die **Listennummer 2** der **Anlage zur Tagesordnung** im Einvernehmen aller Fraktionen heute nicht mehr aufgerufen wird, sondern erst in der nächsten Plenarsitzung. Es handelt sich hierbei um den Antrag der Abgeordneten Rauscher, Flisek, Müller und anderer und Fraktion (SPD) betreffend "Mobilität auch im Alter sicherstellen – Innovative, lokale und niedrigschwellige Mobilitätskonzepte unbürokratisch fördern" auf Drucksache 18/2719.

Damit schließe ich auch die Aussprache zum Antrag betreffend einen periodischen Sicherheitsbericht. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für